

11.12.2018

Niederschrift 004/2018

Jugendhilfeausschuss

am 21.11.2018 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.001-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Jan-Eike Kersting

Kreistagmitglieder SPD

Herr Norbert Enters

Frau Ursula Lindstedt

Herr Hans-Jörg Piasecki

Herr Herbert Ziegenbein

Anwesend bis 18.00 Uhr

Vertretung für Herrn Theodor Rieke

Kreistagmitglieder CDU

Frau Claudia Gebhard

Herr Olaf Lauschner

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Anwesend bis 18.15 Uhr

Ordentliches Mitglied

Herr Rainer Goepfert

Frau Wibke Knoche

Herr Dirk Lampersbach

Herr Gerhard Steiner

Frau Sandra Weniger

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Marc Beckmann

Herr Robert Eisler

Herr Jörg Hüchtmann

Herr Bernd Kasischke

Herr Heiner Redeker

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Anwesend bis 17.15 Uhr

Anwesend bis 18.00 Uhr

Gäste

Frau Tanja Galatzka, Einrichtungsleitung Familienzentrum „Schatzkästchen“ in Bönen,
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Unterbezirk Unna

Herr Daniel Frieling, Abteilungsleiter Kindertageseinrichtungen I, AWO Unterbezirk Unna

Frau Sylvia Steinhauer-Lisicki, Fachbereichsleitung Tageseinrichtungen für Kinder,
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Köln
Frau Yvonne Brandt, Pädagogische Fachkräfte | Erzieher | Kinderpfleger,
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Dortmund
Frau Yvonne Gutzeit, Leitung Sozialpädagogische Initiative (SPI) & Schule, SPI Unna e.V.
Herr Berthold Gruchot, Leitung SPI Familienzentrum, SPI Unna e.V.
Frau Martina Kuhlmann, Pädagogische Fachbereichsleitung für Kindertageseinrichtungen,
Katholischer Gemeindeverband Ruhr-Mark
Herr Heinz Fleck, Geschäftsführer der Schmallenbach-Haus gGmbH
Herr Thorsten Herrmann, Geschäftsführer, Katholischer Gemeindeverband Ruhr-Mark

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert, Dezernent
Frau Sandra Waßen, Fachbereichsleiterin
Frau Katja Schuon, Leiterin Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung
Frau Birgit Diers, Schriftführerin

Abwesend:

Kreistagmitglieder SPD

Herr Theodor Rieke

Ordentliches Mitglied

Frau Christine Weyrowitz

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Jonas Beckmann
Herr Roland Froch
Herr Jürgen Haverkamp
Herr Huu Phuoc Josef Le
Herr Detlef Maidorn
Frau Birgit Mescher
Herr Sendogan Oturak
Herr Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe
Frau Heike Redlin

Herr Kersting begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 08.11.2018 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Auf seinen Vorschlag hin wird die Tagesordnung aufgrund von Dringlichkeit um einen neuen Punkt 2 (DS 203/18 „Berufung der Leitung des Fachbereiches Familie und Jugend“) einstimmig erweitert.

Herr Göpfert zieht Punkt 6 (vorher Punkt 5) „Kindertagesbetreuung; Aktueller Stand zur Kindergartenbedarfsplanung“ zurück, da es keine aktuellen Mitteilungen gebe.

Die nachfolgenden Punkte verschieben sich entsprechend. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** 203/18 Berufung der Leitung des Fachbereiches Familie und Jugend
- Punkt 3** Kindertagesbetreuung
- Punkt 3.1** 161/18 Interessensbekundungsverfahren - Auswahl eines Trägers für die Neuerrichtung einer Kindertageseinrichtung in Bönen
- Punkt 3.2** Ersatzbau der Kindertageseinrichtung St. Marien in Fröndenberg;
Vorstellung der Planungen
- Punkt 3.3** 192/18 Vertrag mit Trägern von Kindertageseinrichtungen zur Sicherung von Investorenmodellen;
hier: Regelung mit dem Ev. Kirchenkreis Unna zur Kita Weitblick in Holzwickede
- Punkt 4** 173/18 Produkthaushalt 2019 - Budget 51 Familie und Jugend
- Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 203/18 Berufung der Leitung des Fachbereiches Familie und Jugend

Erörterung

Herr Kersting erläutert die Drucksache und übergibt das Wort an Frau Schuon.

Frau Schuon stellt sich persönlich vor. Als zukünftige Leiterin des Fachbereiches für Familie und Jugend sehe sie ihre Arbeitsschwerpunkte in der Entwicklung der Eingliederungshilfe, den ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung, dem weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung sowie den kommunalen Präventionsketten. Des Weiteren möchte sie die Umsetzung der strategischen Schwerpunkte maßgeblich vorantreiben. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit und steht für Fragen gerne zur Verfügung. Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Herr Kersting möchte zum Ende der Sitzung auf die Verabschiedung von Frau Waßen zurückkommen.

Zu der beabsichtigten Berufung der Kreisoberverwaltungsrätin Katja Schuon zur Leiterin des Fachbereiches Familie und Jugend ist der Jugendhilfeausschuss gemäß § 71 Abs. 3 SGB VIII – Jugendhilfe - gehört worden.

Punkt 3 Kindertagesbetreuung

Punkt 3.1 161/18 Interessensbekundungsverfahren - Auswahl eines Trägers für die Neuerrichtung einer Kindertageseinrichtung in Bönen

Aufgrund von Befangenheit verlässt Herr Goepfert von der Arbeiterwohlfahrt den Sitzungsbereich und nimmt im Besucherbereich Platz.

Erörterung

Herr Kersting erläutert den organisatorischen Ablauf zu diesem Punkt. Jeder Träger erhält die Möglichkeit einer persönlichen Vorstellung, für einen Zeitraum von ca. 15 Minuten. Im Anschluss an jede Vorstellung besteht die Gelegenheit für Rückfragen. Am Ende der Berichterstattungen wird es eine kurze Beratungspause geben. Mit seinem Vorschlag erklären sich die Anwesenden einverstanden. Die Reihenfolge der Vorstellungen ergibt sich aus der Bewertungsmatrix, somit beginnt die Johanniter-Unfall-Hilfe Landesverband NRW, danach folgt die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Unterbezirk Unna und dann die Sozialpädagogische Initiative (SPI) Unna e.V.

1. Frau Steinhauer-Lisicki und Frau Brandt stellen das Kurzkonzept der **Johanniter-Unfall-Hilfe** anhand einer Präsentation vor (Anlage 1).

Auf Nachfrage von Frau Lindstedt antwortet Frau Brandt, dass die Johanniter-Unfall-Hilfe ein Bundesverband sei, der sich in Landesverbände und Regionalverbände unterteile. Der hier zuständige Regionalverband sei das Östliche Ruhrgebiet und es gebe aktuell eine Kindertageseinrichtung in Lünen, eine in Bergkamen, zwei in Hamm und eine in Dortmund. Zusätzlich werde in Dortmund eine neue Kindertageseinrichtung errichtet und für eine weitere liefe das Baugenehmigungsverfahren. Ebenso gebe es in Hamm Planungen für eine neue Kindertageseinrichtung, für eine Übergangslösung bezöge

man Anfang 2019 eine entsprechende Containeranlage. Ebenso sei für 2020 in Lünen eine neue Kindertageseinrichtung geplant.

Frau Steinhauer-Lisicki ergänzt, dass der Investor „AL Komplett Bau GmbH“ die Einrichtung errichten und die Johanniter diese mieten werde; aber es gebe auch durchaus andere Modelle.

Auf Nachfrage von Herrn Enters, welches Beobachtungsverfahren in der Kindertageseinrichtung zum Einsatz käme, antwortet Frau Steinhauer-Lisicki, dass man sich für „BaSiK“ entschieden hätte. Dieses Verfahren käme auch in den drei Jugendamtskommunen zum Einsatz.

Auf Nachfrage von Herrn Lampersbach teilt Frau Brandt mit, dass Öffnungszeiten von 7 bis maximal 17 Uhr angeboten würden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements fände eine jährliche Bedarfsabfrage der Familien statt, um auch die Öffnungszeiten entsprechend anpassen zu können.

Frau Steinhauer-Lisicki ergänzt, dass in einigen Regionen, in denen es einen erweiterten Bedarf der Eltern gebe, das Angebot einer Tagespflege vorgehalten würde.

Auf Nachfrage von Herrn Lauschner antwortet Frau Steinhauer-Lisicki, dass in einer der Regionen mit 20 Kindertageseinrichtungen ein Springerpool mit sechs Springern existiere. Diese kämen dann nach einem festgelegten Verfahren in den Einrichtungen zum Einsatz.

2. Das Kurzkonzept der **Arbeiterwohlfahrt (AWO)** stellen Frau Galatzka und Herr Frieling, ebenfalls anhand einer Präsentation, vor (Anlage 2).

Auf Nachfrage von Herrn Enters antwortet Frau Galatzka, dass ihnen der Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule sehr wichtig sei. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen in Bönen sowie den umliegenden Förderschulen existiere bereits und es gebe Patenschaften. Der Übergang würde individuell gestaltet, je nach Bedarf.

Herr Frieling ergänzt, dass es ebenso ein Gesprächsangebot für Eltern, Lehrer und Fachkräfte gebe; dort könnten entsprechende Informationen ausgetauscht werden.

3. Auch das Kurzkonzept der **Sozialpädagogischen Initiative (SPI)** wird von Frau Gutzeit und Herrn Gruchot anhand einer Präsentation vorgestellt (Anlage 3).

Auf Nachfrage von Herrn Enters antwortet Herr Gruchot, dass die Randzeiten-Betreuung nach Bedarf entwickelt und somit individuell gestaltet würde. In Unna existiere bereits ein funktionierendes System; die Betreuung übernahmen Tagespflegepersonen bzw. Großtagespflegestellen.

Auf Nachfrage von Frau Lindstedt antwortet Frau Gutzeit, dass es gute Erfahrungen mit der UKBS als Bauträger gebe, aber auch andere Bauträger seien durchaus vorstellbar.

Die Sitzung wird zur Beratung für eine Dauer von 20 Minuten (17.10 Uhr bis 17.30 Uhr) unterbrochen.

Die SPD-Fraktion hätte bereits im Vorfeld intensiv beraten und sich von den heutigen Berichten der drei Träger leiten lassen, so Herr Enters. Hinter der Arbeit vor Ort stünde auch immer eine Organisation, die die Arbeit mit ihrer Haltung sehr stark präge. Seine Fraktion spricht sich für die AWO aus. Das geschehe vor dem Hintergrund dessen, wie sich die Auseinandersetzung mit der Gemeinde Bönen und dem Umfeld der

Einrichtung darstelle, wie sich der Träger zur Arbeit mit den Eltern positioniere und wie er sich über seine Möglichkeiten zur Umsetzung pädagogischer Inhalte und Zielsetzungen einbringe.

Frau Gebhard teilt mit, dass die AWO dann in Bönen zweimal vertreten sei. Das entspräche nicht dem Ziel einer Trägervielfalt und stelle für die CDU-Fraktion einen Minuspunkt dar.

Herr Lauschner führt aus, dass sich die CDU-Fraktion für das Konzept der Johanniter ausspreche.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hätte sich im Vorfeld mit dem Ortsverband Bönen beraten, so Frau Heinrichsen. Vor dem Hintergrund eine Trägervielfalt zu ermöglichen und einen nicht so großen Träger aus dem Kreis Unna zu verwurzeln, hätte sich ihre Fraktion für die SPI entschieden.

Die Fraktion GFL-Lünen / UWG-Selm hätte ebenfalls beraten, so Herr Kampmann. Das Argument der Trägervielfalt könne er nicht akzeptieren. Es solle der Träger zum Einsatz kommen, der für den Ortsteil zielführend sei. Er müsse heute alleine entscheiden und spricht sich für die SPI aus. Es sei aber sehr schwer, zwischen der AWO und der SPI überhaupt eine Entscheidung zu treffen.

Frau Lindstedt nimmt Bezug auf die angesprochene Trägervielfalt. Sie teilt mit, dass die damalige Trägerschaft des Kreises Unna der Kindertageseinrichtung in Fröndenberg-Ardey ebenfalls der Trägervielfalt geschuldet gewesen sei. Bei nur einem Träger vor Ort hätte man aber zum Beispiel keine Ausweichmöglichkeiten bei der Ersatzbeschaffung von Personal. Wenn sich ein vor Ort ansässiger Träger wie die AWO mit dem Sozialraum auseinandersetze und die Konzepte an die Gegebenheiten anpasse, dann sei das ein Kriterium für eine weitere Trägerschaft. Ihrer Ansicht nach könne die Trägervielfalt dann durchaus in den Hintergrund treten.

Auf Nachfrage von Herrn Kersting teilt Herr Göpfert mit, dass es sich heute um ein normales Abstimmungsverfahren handle, dass nach den Vorschriften der Gemeinde- bzw. Kreisordnung sowie der Geschäftsordnung des Kreistages zu behandeln sei. Für die heutige Abstimmung gelte die einfache Mehrheit. Die Interessenbekundung, die heute mit einer Stimme mehr aus dem Abstimmungsverfahren hervorginge, erhalte somit den Zuschlag.

Herr Kersting führt aus, dass 13 Stimmberechtigte anwesend seien und fragt die Abstimmung zu den Trägern in der Reihenfolge Johanniter, AWO und SPI ab (*siehe Beschluss und Abstimmungsergebnis*).

Im Anschluss an die Abstimmung gratuliert Herr Kersting der AWO und wünscht ihr im Namen des Gremiums viel Erfolg für die zukünftige Arbeit; die Verwaltung und der Jugendhilfeausschuss stünden selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung. Er bedankt sich bei den beiden anderen Bewerbern, alle drei Konzepte seien sehr interessant gewesen und hätten zu keiner leichten Entscheidung geführt.

Beschluss

Die Trägerschaft der neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung in Bönen wird dem folgenden Bewerber übertragen:

Arbeiterwohlfahrt (AWO) Unterbezirk Unna

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen, bei 3 Enthaltungen

Johanniter	=	3 Stimmen (CDU-Fraktion)
AWO	=	5 Stimmen (SPD-Fraktion, Die Falken)
SPI	=	2 Stimmen (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion GFL-Lünen / UWG-Selm)

Punkt 3.2 Ersatzbau der Kindertageseinrichtung St. Marien in Fröndenberg; Vorstellung der Planungen

Erörterung

Herr Göpfert weist auf folgende Erörterung in der September-Sitzung hin:

„Die Verwaltung habe ad hoc versucht, den Träger für die Kindertageseinrichtung St. Marien für einen heutigen Bericht zu den Planungen und den Kostenüberlegungen zu gewinnen, aber das sei aus zeitlichen Gründen nicht möglich gewesen, so Herr Göpfert. Es werde versucht, das in der November-Sitzung nachzuholen.“

Heute werde demnach die Berichterstattung nachgeholt und im Anschluss bestünde die Möglichkeit für Rückfragen.

Frau Kuhlmann, Herr Herrmann und Herr Fleck stellen die Planungen zum Ersatzbau der Kindertageseinrichtung St. Marien in Fröndenberg/Ruhr anhand einer Präsentation dar (Anlage 4).

Herr Fleck führt aus, dass der Neubau eingeschossig gebaut würde, von jedem Raum aus gelange man ins Außengelände; insgesamt könnten 80 Kinder betreut werden.

Das Ziel sei die Schaffung von niederschweligen Begegnungsstätten für Jung und Alt, so Frau Kuhlmann. Es sollen gemeinsame Angebote und Projekte stattfinden bzw. durchgeführt werden; erforscht würden dabei die Auswirkungen des Kontaktes der Kinder auf die älteren Personen.

Herr Kersting bedankt sich für die Berichterstattung zu diesem sehr interessanten Projekt. Er fasst zusammen, dass der Baubeginn für Januar 2019, die Fertigstellung für November 2019 und die Eröffnung für Januar 2020 geplant seien.

Herr Göpfert fragt nach, ob das bislang angedachte maximale Betriebsdatum für St. Marien, der 31.07.2019, hinfällig sei und somit ein gleitender Übergang in die neue Kindertageseinrichtung ermöglicht werden könne.

Herr Herrmann gewährleistet einen fließenden Übergang von der alten in die neue Kindertageseinrichtung.

Die CDU-Fraktion sei von der Konzeption überzeugt, so Herr Lauschner. Es könne sich zu einem Leuchtturmprojekt für die gesamte Region entwickeln. Den ersten Erfahrungsberichten blickt er gespannt entgegen und wünscht gutes Gelingen für die zukünftige Arbeit.

Herr Kersting schließt sich den Wünschen seines Vorredners an.

**Punkt 3.3 192/18 Vertrag mit Trägern von Kindertageseinrichtungen zur Sicherung von Investorenmodellen;
hier: Regelung mit dem Ev. Kirchenkreis Unna zur Kita Weitblick in Holzwickede**

Erörterung

Herr Göpfert erläutert die Drucksache und teilt mit, dass diese inhaltlich an die September-Sitzung anknüpfe. Der Kreistag hätte in seiner Oktober-Sitzung über den Muster-Vertrag für Investorenmodelle entschieden.

Herr Enters erklärt für die SPD-Fraktion und Frau Gebhard für die CDU-Fraktion die Zustimmung zur Drucksache.

Beschluss

Dem Abschluss des Vertrages zwischen dem Ev. Kirchenkreis Unna und dem Kreis Unna zur Sicherung des Investorenmodells für die Kita „Weitblick“ in Holzwickede wird – vorbehaltlich des Ergebnisses der Submission - zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 4 173/18 Produkthaushalt 2019 - Budget 51 Familie und Jugend

Erörterung

Herr Kersting erklärt, dass die differenzierte Kreisumlage hätte angepasst und entsprechend verringert werden können; erstmalig sei der Haushalt mit Wirkungsorientierter Steuerung versehen worden.

Herr Göpfert erläutert das Budget 51 – Familie und Jugend - anhand einer Präsentation (Anlage 5), die bereits vorab per Email übermittelt wurde.

Herr Enters begrüßt das gestern zwischen Politik und Verwaltungsvertretern aus den Jugendamtskommunen Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede stattgefundenen Fachgespräch zum Thema „Familienbüro“. Er regt eine Wiederholung solcher Fachgespräche an, denn so bekomme man einen Einblick in die direkte Perspektive der Kommunen. Die SPD-Fraktion werde sich voraussichtlich zur zusätzlichen halben Stelle für das Familienbüro eindeutig positionieren. Vorstellbar sei ein konsensfähiger Vorgang innerhalb des gesamten Gremiums, dafür setze sich seine Fraktion ein. Für 2019 vermisse er den Antrag seiner Fraktion zur weitergehenden Sozialraumanalyse mit den Kennzahlen und den Erhebungen der Sozialräume in den drei Jugendamtskommunen.

Herr Göpfert habe das so verstanden, dass der Antrag im Kontext zum Kinder- und Jugendförderplan diskutiert werde, und dazu gehöre im Grunde auch die Sozialraumanalyse als vorgeschaltetes Instrument.

Die CDU-Fraktion wirke bereits seit langer Zeit auf eine Lösung für die Elternarbeit hin, für die Jahrgänge Null bis zum Eintritt in die Kindertageseinrichtung, so Frau Gebhard. Die Familienzentren engagieren sich bereits sehr intensiv auf dem Gebiet der Elternarbeit bzw. der Kinderbetreuung. Demnach gehe man bereits einen Weg, den die CDU-Fraktion mittrage und die CDU-Fraktion spricht sich für eine Ausweitung der Stellen aus, so Frau Gebhard.

